



Foto: Gert Hrade

Der Jurist Andreas Milowiz gefiel als „Märchenonkel“ in der ersten Runde des Kleinkunstwettbewerbs

Graz: „Steirerkrone“ präsentiert den 21. Kleinkunstwettbewerb

Fulminanter Start im Theatercafé

Fulminant geriet am Mittwochabend der Auftakt zum 21. Grazer Kleinkunstwettbewerb von Hin & Wider im Theatercafé: In den drei Vorrunden müssen sich 18 Bewerber einer Jury stellen. Morgen, Samstag, geht es schließlich um den begehrten Kleinkunstvogel und den von der „Steirerkrone“ gestifteten Publikums-Preis.

„Do geht scho was“, sagen die Bayern, und so ließ es auch der Münchner Roland Hefer gleich richtig krachen. Mit Liedern und Texten über die Wies'n, Schönheitswahn und Sex-tourismus in Thailand nahm er sich kein Blatt vor den Mund. Aber auch die Einheimischen standen ihm um nichts nach, wie der Grazer Jurist Andreas Milowiz als „Märchenonkel“ bewies. Gekonnt besetzte er die „7 Geißlein“ mit drei Schweinen, die im „Schuh des Manitou“ durch Inspektor Columbo als Wolfsmörder enttarnt wurden.

In drei Vorrunden müssen sich die 18 Bewerber der Jury stellen. Daraus werden

sechs Finalisten gewählt, die morgen, Samstag, um die begehrten Trophäen – den Kleinkunstvogel und den von der „Steirerkrone“ gestifteten Publikumspreis rittern. Das hohe Niveau macht es spannend, wer in die Fußstapfen so berühmter Vogel-Gewinner wie Michael Mittermeier oder Martin Puntigam tritt. GH